

Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1958)
Heft: 1

Artikel: Weltausstellung Brüssel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-792822>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von den 27 architektonischen Sechsecken des Schweizer Pavillons sind deren vier dem Schaffen der schweizerischen Textil- und Bekleidungsindustrie gewidmet. Sie bilden einen einzigen grossen Raum, der beim Eintritt voll überblickt werden kann, da er amphitheaterähnlich tiefgelegt ist. Durch eine 35 m lange Glaswand wird er transparent in einen eigentlichen « Ausstellungsraum » und einen « Zuschauerraum » gegliedert.

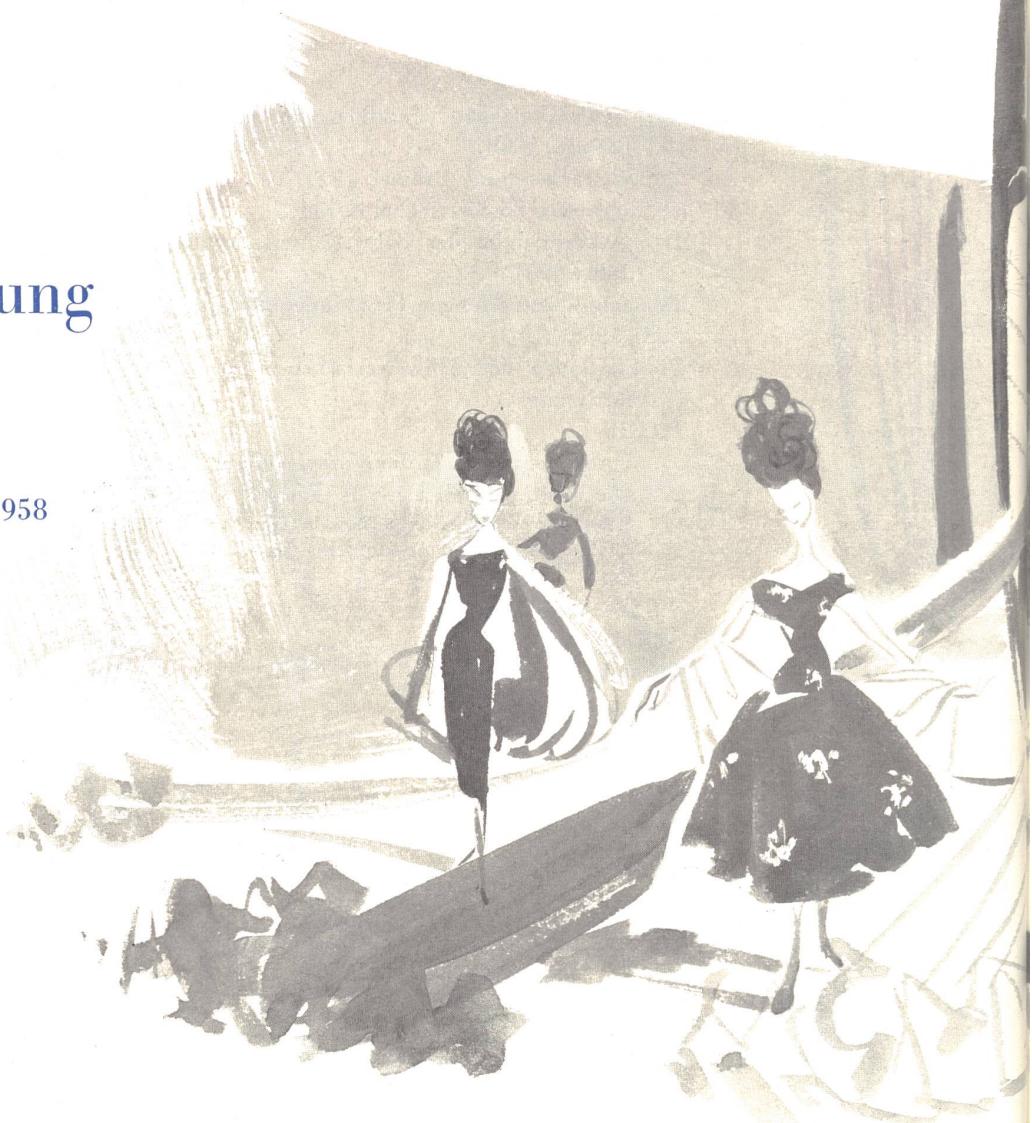
Hintergrund und Zentrum dieses Ausstellungsraumes sind neun 4 bis 6 m hohe, vertikal gestaffelte, tiefdunkel lackierte Modelle von Weberschiffchen, die das schweizerische Textilschaffen künstlerisch prägnant symbolisieren. Weil diese Weberschiffchen Symbol sind, entfliest ihnen aber nicht ein simpler Schussfäden, sondern fertige Stoffe: glänzende Satins, zauberhafte Spitzen, phantasievoll be-

schwingte Imprimés, sanfte Seide und Baumwolle in vielfach variierendem Finish — Spitzenprodukte der schweizerischen Textilindustrie! Jede Stoffgruppe bildet in ihren, nach augenschmeichelndem Wohlklang assortierten Geweben, eine Farbensymphonie für sich, regt zum geschmackvollen Ensemble an und vermittelt zugleich einen Begriff von der Mannigfaltigkeit schweizerischer Produktion.

Der symbolhaft abstrahierte Weg vom Weberschiffchen über seine Produkte geht weiter zum fertigen Kleid — vorerst zu festlichen Röcken und Roben, die an überaus grazilen, speziell für diese Ausstellung kreierten Mannequins gezeigt werden. In den seitlich angegliederten Sektoren zeigt man die Tages- und Nachmittagskleider, Mäntel und Kostüme, sowie die eher sportlich orientierten

Weltausstellung Brüssel

17. April - 19. Oktober 1958



Reise- und Ferienkleider, aus gewirkten und gewobenen Stoffen. Zwischen diese, noch immer von beschwingten Mannequingruppen getragenen Konfektionsschöpfungen reihen sich modische Accessoires : Hüte und Schuhe, Handtaschen und Seidenshawls, alles was die Bekleidungsindustrie für perfekt angezogene Frauen schafft.

Weitere Artikel sind in separat stehenden Vitrinen des Zuschauerraumes ausgestellt. Auch sie sind nicht nach

Themen, sondern nach dem Prinzip eines harmonisch abgerundeten Ensembles zusammengefügt : ein exklusiver Schuh, vielleicht mit seidenen und samtenen Tributen an Festabenden, ein zartes Négligé mit ebenso zarten Pantöffelchen, robuste Skischuhe mit Pullover und Shawls, ein weisser Smoking usw. Dass in jeder der sieben sich rautenförmig erhebenden Glasvitrinen nur wenige ausgesuchte Gegenstände gezeigt werden, macht die Vornehmheit und Aussagewichtigkeit der einzelnen Accessoires deutlich.

Unter Vermeidung jeglicher pedantischer Aufzählung bietet also diese vom Zürcher Graphiker Hans Looser gestaltete Halle in ihrem Gesamtüberblick ein grosszügig angelegtes Bild, einen hervorragenden Querschnitt des schweizerischen Modeschaffens.

